



Geschäftsbericht 2017



INHALT

Organe	Seite	5
Lagebericht	Seite	7
Gewinnverwendung	Seite	23
Bilanz	Seite	24
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	28
Anhang	Seite	31
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	51
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	59



L A G E B E R I C H T
J A H R E S A B S C H L U S S

Bericht über das 49. Geschäftsjahr der
VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG

Vorgelegt der Hauptversammlung vom 27. April 2018



A U F S I C H T S R A T

Dr. Dieter Vogt

Generaldirektor i.R., Dortmund,
Ehrenvorsitzender

Rainer Isringhaus

Direktor i.R., Köln,
Vorsitzender

Dr. Ulf-Gerhard Gude

Vorstand i.R., Dortmund,
stellv. Vorsitzender

Dr. Joachim Maas

Vorstand i.R., Dortmund (ab 01.05.2017)

Frank Sternheim

Kaufmann, Berlin

Michael Ulmer

Geschäftsführender Gesellschafter der Ulmer
Schokoladen GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven
(bis 28.04.2017)

Christian Demerath

Gruppenleiter, Schwerte*

Stefan Bauhaus

Fachreferent, Dortmund*

* Arbeitnehmervertreter

V O R S T A N D

Dr. Joachim Maas

Dortmund, Vorsitzender (bis 30.04.2017)

Dietmar Bläsing

Dortmund, Sprecher des Vorstands
(ab 01.05.2017)

Heike Bähler

Dortmund (ab 01.05.2017)

Dr. Gerrit Böhm

Dortmund (ab 01.05.2017)

Axel-Rainer Hoffmann

Dortmund



ÜBERBLICK

In einem weiterhin durch einen starken Wettbewerb geprägten Marktumfeld hat die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG im Geschäftsjahr 2017 sehr gute Wachstums- und Ertragsergebnisse erzielt.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 5,6 % auf 87,4 Millionen € (Vorjahr: 82,7 Millionen €). Den größten Zuwachs wies wiederum die Kraftfahrtversicherung mit einem Plus von 11,6 % aus. In der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung stiegen die Beiträge insgesamt um 2,6 %.

Die beiden größten Sparten waren nach wie vor die Unfall- und die Kraftfahrtversicherung mit Beitragsanteilen von 36,4 % (37,6 %) bzw. 35,2 % (33,4 %). Auf die Haftpflichtversicherungen entfielen 14,9 % (15,1 %) und auf Sach- und sonstige Versicherungszweige 13,5 % (13,9 %) der gebuchten Bruttobeiträge.

In Kraftfahrt sanken die Schadenquoten deutlich; in Haftpflicht, Unfall und Sach erhöhten sie sich. Insgesamt stiegen die Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres leicht auf 59,5 % (58,1 %) der verdienten Bruttobeiträge. Der Schadenverlauf war damit weiterhin günstig.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 32,3 % (31,7 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Der Abwicklungsgewinn aus der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belief sich auf 4,8 Millionen € (5,6 Millionen €).

Die Rückversicherer erzielten einen versicherungstechnischen Geschäftsjahres-Gewinn von 2,0 Millionen € vor Abwicklung der Schadenrückstellungen für Vorjahre.

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 8,9 Millionen € (12,9 Millionen €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,8 Millionen € (0,3 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 8,1 Millionen € (12,6 Millionen €).

Im Kapitalanlagenbereich wurde die Marktentwicklung wiederum stark durch die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank geprägt. Ihre weiterhin extrem expansive Geldpolitik führte am Rentenmarkt zu leicht steigenden Zinssätzen und fallenden Risikoaufschlägen auf einem insgesamt weiterhin sehr niedrigen Niveau. Die Aktienmärkte entwickelten sich weiter positiv (beispielsweise verzeichnete der DAX ein Plus von 12,5 % nach 6,9 % im Vorjahr). Die Immobilienpreise stiegen in Deutschland weiter an.

Unser Kapitalanlagenportfolio haben wir weiter diversifiziert. Neue Kapitalanlagen haben wir daher sowohl in festverzinsliche Wertpapiere, als auch in Aktien, Private Equity und Direct Lending investiert. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich auf 2,6 % (3,2 %). Umschichtungen im Bestand unserer Rentenpapiere führten zu einem positiven außerordentlichen Kapitalanlagenergebnis von 1,0 Millionen € (0,7 Millionen €). Die Nettoverzinsung betrug 3,4 % (3,8 %).

Der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten betrug 10,5 Millionen € (11,7 Millionen €). Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen erhöhten sich auf 133,3 Millionen € (130,0 Millionen €), die Bewertungsreserven verringerten sich leicht auf 11,7 Millionen € (12,4 Millionen €).

Der Steueraufwand verringerte sich auf 3,4 Millionen € (5,2 Millionen €). Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 7,4 Millionen € (10,8 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 17,6 Millionen € (17,7 Millionen €).

VERSICHERUNGSZWEIGE

Im Geschäftsjahr 2017 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft nachstehende Versicherungszweige und -arten betrieben:

Unfallversicherungen

Kraftfahrtunfallversicherung, Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Versicherung gegen außerberufliche Unfälle, Reiseunfallversicherung, Sportunfallversicherung, Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

Haftpflichtversicherungen

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung), Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung, Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung, Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung

Kraftfahrtversicherungen

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung



Sachversicherungen

Feuer-Industrie-Versicherung, Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung, Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Technische Versicherungen (Elektronikversicherung), Verbundene Hausratversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Verbundene Wohngebäudeversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Beistandsversicherung

Schutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Kraftfahrtgepäckversicherung, Mietverlustversicherung, Vertrauensschadenversicherung

V E R S I C H E R U N G S G E S C H Ä F T

Die im Folgenden genannten Beiträge sind gebuchte Bruttobeiträge; die Schadenquoten sind Bruttoschadenquoten des Geschäftsjahres.

In der **Unfallversicherung** stiegen die Beiträge um 2,3 % auf 31,8 Millionen € (31,1 Millionen €). Durch einen Anstieg von Schadenhäufigkeit und Schadendurchschnitt erhöhte sich die Schadenquote auf 53,7 % (50,5 %). Die Kostenquote stieg leicht. Das Geschäftsjahresergebnis f. e. R. verringerte sich auf 2,7 Millionen € (4,6 Millionen €). Der Bruttogewinn aus der Abwicklung der Schadenreserve erreichte mit 4,8 Millionen € das Niveau des Vorjahres. Im Gegensatz zum Vorjahr erzielten die Rückversicherer aus der Schadenrückstellung einen Abwicklungsgewinn von 0,9 Millionen € (Verlust 0,6 Millionen €). Das führte insgesamt zu einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. in Höhe von 6,6 Millionen € (9,7 Millionen €).

In der **Haftpflichtversicherung** wuchsen die Beiträge um 3,9 % auf 13,0 Millionen € (12,5 Millionen €). Eine gestiegene Großschadenbelastung und eine höhere durchschnittliche Schadenhöhe (ohne Großschäden) führten zu einem Wiederanstieg der Schadenquote auf 45,6 %, die im Vorjahr auf ein sehr niedriges Niveau (35,4 %)

gesunken war. Dazu ergab die Abwicklung der Schadenreserve einen Verlust f. e. R. von 0,4 Millionen € (Gewinn 0,6 Millionen €), so dass das vorläufige Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung f. e. R. auf 0,4 Millionen € (2,7 Millionen €) zurückging. Durch eine höhere Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. in Höhe von 2,0 Millionen € (3,1 Millionen €).

In der **Kraftfahrtversicherung** stiegen die Beiträge um 11,6 % auf 30,8 Millionen € (27,6 Millionen €). Geringere Aufwendungen für Großschäden in der Kraftfahrthaftpflicht-Versicherung führten zu einem weiteren Rückgang der Schadenquote auf 75,7 % (83,7 %). Dadurch erhöhte sich insgesamt auch der Geschäftsjahresgewinn der Rückversicherer auf 1,3 Millionen € (0,5 Millionen €), der Geschäftsjahresverlust f. e. R. verringerte sich auf 0,2 Millionen € (1,7 Millionen €). Nach einem Abwicklungsverlust aus der Schadenrückstellung für die Rückversicherer von 0,8 Millionen € (0,6 Millionen €) wurde ein Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 0,5 Millionen € (Verlust 1,3 Millionen €) erzielt. Der Schwankungsrückstellung mussten 1,9 Millionen € zugeführt werden, so dass sich der versicherungstechnische Verlust f. e. R. mit 1,3 Millionen € gegenüber dem Vorjahr kaum veränderte.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 1,6 % auf 5,5 Millionen € (5,4 Millionen €). Die Schadenquote verbesserte sich erneut auf 34,3 % (37,4 %). Durch den leicht geringeren Gewinn aus der Abwicklung der Schadenrückstellung blieb der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. mit 0,8 Millionen € auf dem Niveau des Vorjahres.

In der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 1,0 % auf 3,3 Millionen €. Eine gestiegene Schadenhäufigkeit führte zu einer deutlich höheren Schadenquote von 64,7 % (55,2 %). Durch eine verbesserte Abwicklung aus der Schadenreserve f. e. R. sowie eine geringere Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,4 Millionen € (0,6 Millionen €) erhöhte sich der Verlust f. e. R. nur geringfügig auf 0,5 Millionen € (0,4 Millionen €).

Bei den **gewerblichen Versicherungen (Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm)** stiegen die Beiträge um 6,5 % auf 1,6 Millionen € (1,5 Millionen €). Ein deutlich gesunkener Schadendurchschnitt und ein höherer Abwicklungsgewinn aus der Schadenrückstellung führten zu einem verbesserten Ergebnis in der Leitungswasser-Versicherung. Dem standen im Wesentlichen Großschäden in der Feuerversicherung gegenüber. Die Großschadenbelastung führte zu einem Anstieg der Schadenquote auf 84,8 % (45,8 %), zu einem Geschäftsjahresverlust für die Rückversicherer von 0,4 Millionen € (Gewinn



0,2 Millionen €) sowie zu einem Geschäftsjahresverlust f. e. R. von 0,1 Millionen € (Gewinn 0,1 Millionen €). Nach einem verbesserten Abwicklungsgewinn aus der Schadenreserve und einer geringeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung konnte f. e. R. ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

Für alle Versicherungszweige zeigt die folgende Tabelle zusammengefasst die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:

Versicherungszweig	2017	2016	Veränderung	
	T€	T€		%
Unfall	31.799	31.087	+	2,3
Haftpflicht	13.014	12.525	+	3,9
Kraftfahrt	30.790	27.592	+	11,6
Feuer	561	513	+	9,5
Einbruchdiebstahl	545	517	+	5,3
Leitungswasser	334	322	+	3,8
Glas	602	581	+	3,7
Sturm	192	182	+	5,4
Verbundene Hausrat	5.480	5.395	+	1,6
Verbundene Wohngebäude	3.291	3.256	+	1,0
Sonstige Versicherungen	755	726	+	4,0
Gesamt	87.361	82.695	+	5,6

KAPITALANLAGEN

Der Bestand der Kapitalanlagen stieg auf 122,8 Millionen € (118,2 Millionen €).

Im Kapitalanlagenbereich wurde die Marktentwicklung wiederum stark durch die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank geprägt. Ihre weiterhin extrem expansive Geldpolitik führte am Rentenmarkt zu leicht steigenden Zinssätzen und fallenden Risikoaufschlägen auf einem insgesamt weiterhin sehr niedrigen Niveau. Die Aktienmärkte entwickelten sich weiter positiv (beispielsweise verzeichnete der DAX ein Plus von 12,5 % nach 6,9 % im Vorjahr). Die Immobilienpreise stiegen in Deutschland weiter an.

Unser Kapitalanlagenportfolio haben wir weiter diversifiziert. Neue Kapitalanlagen haben wir daher sowohl in festverzinsliche Wertpapiere, als auch in Aktien, Private Equity und Direct Lending investiert. Der Nettoabgang an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren belief sich auf 3,8 Millionen €. Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen nahm um 3,0 Millionen € ab. Unsere Aktienquote erhöhte sich auf 10,5 % des Kapitalanlagenbestandes.

Im Bestand der Kapitalanlagen bildeten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 68,7 % (74,3 %) den größten Posten, gefolgt von Aktien mit 10,5 % (8,4 %) und Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 8,6 % (8,9 %). Anteile oder Aktien an Investmentvermögen machten 5,6 % (-) und Namensschuldverschreibungen 3,7 % (6,4 %) des Bestandes aus.

Der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten betrug 10,5 Millionen €. Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen erhöhten sich auf 133,3 Millionen € (130,0 Millionen €), die Bewertungsreserven verringerten sich leicht auf 11,7 Millionen € (12,4 Millionen €).

Von dem Wahlrecht nach § 341b Abs. 2 HGB, Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten, haben wir Gebrauch gemacht. Aktien in der Direktanlage und festverzinsliche Wertpapiere haben wir weitestgehend nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Stille Lasten bestanden in einem Umfang von 1,1 Millionen € (0,6 Millionen €).

Die gesamten Kapitalanlagenerträge betrugen 4,8 Millionen € (5,2 Millionen €). Die Erträge enthalten außerordentliche Gewinne in Höhe von 1,0 Millionen € (1,0 Millionen €).

Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen gingen auf 0,6 Millionen € (0,8 Millionen €) zurück. Die darin enthaltenen außerordentlichen Abschreibungen betrugen nur noch 0,03 Millionen € (0,3 Millionen €).

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich auf 2,6 % (3,2 %). Die Nettoverzinsung betrug 3,4 % (3,8 %).



GESCHÄFTS - ERGEBNIS

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 8,9 Millionen € (12,9 Millionen €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,8 Millionen € (0,3 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 8,1 Millionen € (12,6 Millionen €).

Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern und außerordentlichen Aufwendungen betrug 2,7 Millionen € (3,5 Millionen €).

Damit ergab sich insgesamt ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 10,8 Millionen € (16,1 Millionen €). Dies führte nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von 3,4 Millionen € (5,2 Millionen €) und der außerordentlichen Aufwendungen zu einem Jahresüberschuss von 7,4 Millionen € (10,8 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 17,6 Millionen € (17,7 Millionen €).

DECKUNGS - MITTEL

Die Deckungsmittel des Unternehmens setzen sich wie folgt zusammen:	2017	2016
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000
Rücklagen	13.456	13.456
Versicherungstechnische Rückstellungen	<u>80.435</u>	<u>72.916</u>
	<u>108.891</u>	<u>101.372</u>

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Es besteht teilweise Personalunion im Aufsichtsrat und im Vorstand. Unsere Muttergesellschaft ist herrschende Konzerngesellschaft. Wir erklären, dass wir für alle Rechtsgeschäfte, die wir im vergangenen Geschäftsjahr mit oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. vorgenommen haben, eine angemessene Gegenleistung erhalten haben. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der vorgenommenen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. wurden weder getroffen noch unterlassen.

MITARBEITER

Die sich stetig verändernden Marktanforderungen sowie unsere hohen Ansprüche an den Service gegenüber Kunden und Vertriebspartnern verlangen von unseren Mitarbeitern besonderes Engagement und eine hohe Lernbereitschaft. Die konsequente Aus- und Weiterbildung hat daher einen hohen Stellenwert.

Faire Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir legen Wert auf dauerhafte Arbeitsverhältnisse und verzichten weitestgehend auf Outsourcing. Unsere Mitarbeiter erhalten außerdem umfangreiche Sozialleistungen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Arbeitsbedingungen der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zuträglich sind.

Wir legen großen Wert auf motivierte und zufriedene Mitarbeiter. Wir stellen hohe Anforderungen an unsere Führungskräfte und nehmen in regelmäßigen Abständen an der Studie „Deutschlands bester Arbeitgeber“ teil. Das Feedback unserer Mitarbeiter ermöglicht uns, Anregungen zur Verbesserung der Arbeits- und Sozialkultur in unserem Unternehmen zu erkennen und umzusetzen.

Als Arbeitgeber tragen die VOLKSWOHL BUND Versicherungen für die Mitarbeiter eine große Verantwortung. Nicht nur im beruflichen Bereich, auch auf privater Ebene bieten wir unseren Mitarbeitern deshalb Hilfestellungen an. Wer beispielsweise bei der Koordinierung von Privatleben und Beruf Unterstützung benötigt, kann sich bei unserem überregional tätigen Sozialpartner für Lebenslagencoaching und Krisenintervention professionelle Hilfe holen. Die Beratung ist anonym und kostenlos.

Unter Berücksichtigung betrieblicher Belange ermöglichen wir unseren Mitarbeitern in privaten Belastungssituationen flexible, individuelle Arbeitszeitmodelle. Das ist zum Beispiel bei Alleinerziehenden möglich oder bei Mitarbeitern, die Familienangehörige pflegen. Flexible Arbeitszeiten können unsere Mitarbeiter bei Bedarf auch dauerhaft in Anspruch nehmen, um die individuelle Balance zwischen Beruf und Privatleben zu verbessern.

An Brückentagen und in den Schulferien bieten wir das Programm „VB Kids“ an, in dem Kinder unserer Mitarbeiter während der Arbeitszeit professionell betreut werden. Seit 2014 steht unseren Mitarbeitern zusätzlich das Angebot unserer VB-Kita zur Verfügung. Dabei handelt es sich um eine betriebsnahe Kinderbetreuung für Mitarbeiterkinder, die wir in Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt Dortmund errichtet haben. Wessen Kind plötzlich erkrankt, dem steht außerdem ein Eltern-Kind-Büro zur Verfügung.



Vielfältige Änderungen von Rahmenbedingungen und unser Anspruch an überdurchschnittliche Serviceleistungen verlangten von unseren Mitarbeitern ein besonders großes Engagement. Hohe Arbeitsbelastungen wurden freiwillig, flexibel und unbürokratisch gemeistert. Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihre große Einsatzbereitschaft zu unseren guten Geschäftsergebnissen und zu unserem weiterhin hohen Ansehen im Markt beigetragen haben.

**GREMIEN
UND OBERE
FÜHRUNGSEBENEN**

Aufgrund des am 24.04.2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

hatte der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand das Ende der erstmaligen Frist zur Erreichung von Zielgrößen für den jeweiligen Frauenanteil auf den 30.06.2017 sowie auf der Basis der Besetzung von Führungspositionen am 30.09.2015 Zielquoten festgelegt. Das Ende der Folgefrist wurde auf den 31.12.2021 festgelegt sowie die Zielquoten aktualisiert.

Die Auswahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrats basiert auf einer langfristigen Planung und orientiert sich an der persönlichen und fachlichen Eignung möglicher Kandidaten. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden im April 2015 bis zur Hauptversammlung 2020 gewählt. Der Aufsichtsrat hatte daher beschlossen, bis zum Ende der Folgefrist keine Veränderung der Geschlechter-Zusammensetzung anzustreben.

In seiner Sitzung am 16.11.2016 hat der Aufsichtsrat beschlossen, Frau Heike Bähler zum 01.05.2017 in den Vorstand der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG zu berufen, so dass die Zielquote für den Frauenanteil im Vorstand erreicht wurde.

Das Ziel, den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene deutlich zu erhöhen, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr erreicht werden. Der Anteil stieg von 17 % auf 45 %.

	Zielquote 31.12.2021	Anzahl Frauen am 31.12.2017
Aufsichtsrat	0 %	0 (0 %)
Vorstand	25 %	1 (25 %)
1. Führungsebene	10 %	1 (9 %)
2. Führungsebene	30 %	5 (45 %)

**CHANCEN UND
RISIKEN DER
KÜNFTIGEN
ENTWICKLUNG**

Über die Risiken der künftigen Entwicklung berichten wir unter Beachtung und in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 20. Unter einem Risiko verstehen wir die Möglichkeit, dass sich die Ertrags- oder die Vermögenslage (unter HGB) oder die Eigenmittelausstattung (unter Solvency II) der Unternehmen verschlechtern oder mittelfristige Unternehmensziele nicht erreicht werden.

Neben seiner Funktion als Überwachungs-, Frühwarn- und Steuerungsinstrument soll das Risikomanagement die Transparenz über die Risiken erhöhen, die Risikokommunikation fördern und das Risikobewusstsein verbessern.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikostrategie dokumentiert, die auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risikobegrenzung und Chancennutzung abzielt. Die Details sind in einer Risikomanagement-Leitlinie beschrieben.

Die Organisation des Risikomanagements ist dezentral. Für jede Organisationseinheit gibt es einen Risikoverantwortlichen, der für die Identifikation, Analyse und insbesondere Steuerung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig ist. Koordination, Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgen durch den Zentralen Risikomanager.

Die interne Revision prüft selbstständig, unabhängig und objektiv risikoorientiert alle Geschäftsbereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme. Hierzu gehört auch die jährliche Prüfung des Zentralen Risikomanagers.

Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Risikoidentifikation. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur werden alle Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfasst.

In der anschließenden Risikoanalyse und -bewertung wird die Wesentlichkeit der Risiken bestimmt. Hierfür sind die Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage ausschlaggebend. Soweit die Risiken quantifiziert werden können, erfolgt dies auf der Grundlage von Risikomodellen. Die Risiken werden in Risikokategorien eingeordnet und in einem Risikokatalog systematisch zusammengefasst.



Die Risikosteuerung erfolgt in einem Frühwarnsystem. Für die wesentlichen Risiken sind Steuerungsgrößen und Limits definiert. Die Ergebnisse der Risikoprüfung anhand der einzelnen Steuerungsgrößen werden regelmäßig von den Risikoverantwortlichen an das Zentrale Risikomanagement gemeldet, das hieraus halbjährlich einen ORSA-Bericht erstellt. In Vorstandssitzungen wird dieser Bericht vom Zentralen Risikomanager erläutert und die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt.

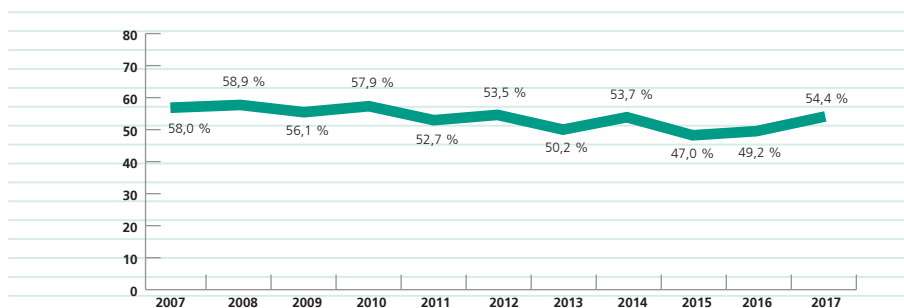
Bei Limitüberschreitungen werden festgelegte Informationspflichten ausgelöst, Ursachen und Auswirkungen analysiert und Maßnahmen ergriffen. Unerwartete Veränderungen in der Risikolage führen zu hausinternen Ad-hoc-Meldungen.

Darüber hinaus berichtet das Kapitalanlage-Risikomanagement monatlich dem Gesamtvorstand und dem Zentralen Risikomanager über die Risikosituation der Kapitalanlagen.

Die Produktions- und Bestandsentwicklung, insbesondere die Verteilung auf Produktgruppen und Vertriebswege, wird durch das Vertriebscontrolling überwacht. Die Akzeptanz unserer Produkte und unseres Vertriebservice im Markt der unabhängigen Vertriebspartner messen wir anhand unseres Abschneidens bei renommierten Vertriebspartnerbefragungen. Der Bestandsanteil unseres bestandsstärksten Partners beträgt 12,3 %.

Zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos analysieren wir die Abweichungen zwischen den Kalkulationsansätzen unserer Produkte und den tatsächlichen Schaden- und Kostenverläufen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R. entwickelten sich wie folgt:



Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind angemessen. Die Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erbrachte Abwicklungsgewinne, die im Durchschnitt der letzten fünf Jahre 12,4 % der Eingangsrückstellung betragen.

Wir haben das versicherungstechnische Risiko durch Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit gutem Rating begrenzt. Insgesamt sollen unsere Rückversicherungsverträge hohe Bestandsrisiken, die die Ausgleichsfähigkeit unseres Portefeuilles übersteigen, und mögliche Großschadenbelastungen abdecken.

Durch Bonitätsprüfungen vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen zu Vertriebspartnern sowie fallweise Bonitätsprüfungen neuer Kunden begegnen wir der Stornogefahr und damit dem Entstehen von Forderungen an Vermittler und Versicherungsnehmer. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre betragen die Ausfälle von Forderungen an Vermittler 0,4 % der entsprechenden Forderungen, die Ausfälle von Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Beiträgen 0,7 % der gebuchten Bruttobeiträge.

Die Kapitalanlagen richten sich nach den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Zusätzlich werden die Anforderungen aus dem Asset Liability Management („ALM“) berücksichtigt. Dabei werden ALM-Studien angefertigt, nach denen unterschiedliche Kapitalmarktentwicklungen und deren Auswirkungen auf die Unternehmensziele projiziert werden, worunter insbesondere die zukünftigen Eigenmittel und die Solvenzkapital-Anforderungen gemäß Solvency II fallen. Durch Einbeziehung der ALM-Ergebnisse in die Entscheidungsprozesse des Unternehmens kann mit ausreichender Vorlaufzeit auf erwartete Entwicklungen reagiert werden.

Unsere Kapitalanlagen sind angemessen gemischt und gestreut. Eine umfangreiche interne Kapitalanlageleitlinie regelt die Aufbau- und Ablauforganisation, den Kapitalanlageprozess, die Risikosteuerung sowie die internen Berichts- und Kontrollsysteme. Integriert sind spezielle Richtlinien und Risikobegrenzungen (Limits) zu einzelnen Anlageklassen, Regionen, Branchen, Ratingkategorien, Währungsinvestments sowie Einzelschuldnern.

Wesentliche Risikoarten innerhalb des Bereichs der Kapitalanlagen sind insbesondere Marktwert- und Ausfallrisiken, die im Rahmen von monatlichen Szenarioanalysen (Stress-Tests) beurteilt werden. Dabei werden Extremszenarien an den Kapitalmärkten und ihre potentiellen Auswirkungen auf die Eigenmittel simuliert.



Im Rahmen der Stress-Test Analyse für Aktienbestände haben wir Abschlüsse mit Hilfe von ausgewählten Aktienindizes simuliert, die wir dann den einzelnen Aktien zugeordnet haben. Unter Annahme eines 20%igen Abschlags ergäbe sich auf Basis des Aktienbestands zum 31.12.2017 eine potentielle negative Marktwertveränderung von 2,8 Millionen €.

Für unsere Rentenbestände simulieren wir zunächst die Veränderungen des Marktzinses über alle Laufzeitenklassen (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve) und deren Auswirkungen auf die Marktwerte. Im Fall einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte ergäbe sich eine negative Marktwertveränderung von 5,2 Millionen €. Demgegenüber stehen Nettobewertungsreserven von 7,2 Millionen €.

Darüber hinaus simulieren wir für unsere Rentenbestände die Auswirkungen von Ausfallrisiken. Dabei orientieren wir uns an historischen Zeiträumen mit Maximalwerten für Ausfallwahrscheinlichkeiten und den Wahrscheinlichkeiten für Ratingherabstufungen. Zusätzlich beurteilen wir ein zweites ratingunabhängiges Ausfall-Szenario, das eine Erhöhung der aktuellen Risikoprämien gegenüber der aktuellen Swapkurve um 20 % simuliert sowie eines Szenarios, welches 15% auf offene Währungspositionen annimmt. Aus diesen beschriebenen Szenarien ergäbe sich zum 31.12.2017 eine kumulierte negative Marktwertveränderung in Höhe von 2,9 Millionen €.

Bei der Liquiditätssteuerung achten wir auf eine möglichst gleichmäßige Fälligkeitsstruktur unserer Kapitalanlagen. Um eine ausreichende Kongruenz zu den eher kurzfristigen Verpflichtungen der Passivseite zu gewährleisten, soll die Duration der Kapitalanlagen 6,0 (aktuell 4,6) nicht übersteigen.

Unsere Quote an Fremdwährungsanlagen beträgt nach Marktwerten 14,5 % der gesamten Kapitalanlagen. Damit besteht ein hoher Kongruenzgrad zu den fast ausschließlich auf Euro lautenden versicherungstechnischen Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente setzen wir nur ein, um Kursrisiken abzusichern, den Erwerb von Wertpapieren vorzubereiten oder ihren Ertrag zu vermehren. Zum 31.12.2017 hatten wir keine derivativen Absicherungsinstrumente im Bestand.

Ein Liquiditätsrisiko besteht nicht, da die für 2018 prognostizierten Auszahlungen für Versicherungsleistungen, Versicherungsbetrieb, Rückversicherung, Dividende und Steuern allein durch Beitragseinzahlungen gedeckt sind. Zusätzlich stehen liquiditätswirksame Kapitalanlagenerträge zur Verfügung.

Bei den operationalen Risiken spielt das Ausfallrisiko der Datenverarbeitungs-Systeme die größte Rolle. Diesem begegnen wir durch ein umfangreiches Ausfall-Vorsorge-Konzept. Außerdem begrenzen wir das Risiko eines erhöhten Mitarbeiterausfalls durch einen Krisen-Notfall-Plan, der die Fortführung der wesentlichen Geschäftsabläufe gewährleisten soll.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die wir in unserem Risikomanagement beobachten und bewerten.

Im Zusammenhang mit dem Aufsichtsregime Solvency II wurde das Risikomanagement auf die neuen Anforderungen ausgerichtet; es unterliegt einem ständigen Weiterentwicklungsprozess.

Insgesamt bestehen derzeit keine erkennbaren Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen könnten.

A U S B L I C K Das Marktumfeld in der privaten und gewerblichen Kompositversicherung ist auf Grund eines starken Preis- und Bedingungs Wettbewerbs weiterhin herausfordernd. In vielen Sparten ist bereits eine hohe Marktdurchdringung erreicht, so dass der Markt insbesondere im Privatkunden-Geschäft im Wesentlichen stagniert. Der Preis- und Bedingungs Wettbewerbs spielt insbesondere im Vertriebssegment der unabhängigen Vertriebspartner eine große Rolle.

In der Kraftfahrtversicherung, dem in der Branche umsatzstärksten Zweig der Kompositversicherung, haben wir im Geschäftsjahr 2017 weitere Wachstumserfolge und dabei positive Brutto-Geschäftsjahresergebnisse erzielt. Im Jahr 2018 planen wir das Geschäft nach dem relativ großen Wachstum der vergangenen zwei Jahre zu festigen. Wir rechnen mit einer leichten Beitragssteigerung.

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten insgesamt ein gutes Beitragswachstum von 2,6 % erreicht. Wir wollen weiterhin insbesondere Vertriebspartner in der Breite auf unsere Produkte ansprechen. Zu den Neuzugangstreibern gehören erstens unsere gewerblichen Deckungskonzepte, deren Vertrieb bereits in den Jahren 2016 und 2017 sehr erfolgreich war. In der Unfallversicherung erwarten wir zweitens Neugeschäftsimpulse aus unserer im Jahr 2017 an den Markt gebrachten Schadenunfallversicherung „Gleichgewicht“, die im Schadenfall nicht vorher festgelegte Geldsummen leistet, sondern den tatsächlich entstandenen Schaden ersetzt. Als drittes



soll unser Anfang des Jahres 2018 komplett neu aufgelegtes Haftpflicht-Konzept diese Sparte zurück auf den Wachstumspfad bringen. In den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach insgesamt rechnen wir für das Jahr 2018 mit einer leichten Beitragssteigerung.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung bewegen sich auf einem guten Niveau. Positive versicherungstechnische Ergebnisse prognostizieren wir grundsätzlich auch für die nächsten Geschäftsjahre, wobei mit Schwankungen in einzelnen Jahren, insbesondere aufgrund von volatilen Abwicklungsgewinnen der Schadenreserve, zu rechnen ist.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis wird insbesondere von den Möglichkeiten an den Kapitalmärkten bestimmt. Die Politik der Europäischen Zentralbank wird voraussichtlich mittelfristig nicht zu einem deutlich steigenden Zinsniveau führen. Auf Grund des niedrigen Zinsniveaus für Neuanlagen erwarten wir weitere Rückgänge der Durchschnittsverzinsung. Zusammen mit den versicherungstechnischen Ergebnissen rechnen wir für die nächsten Jahre jedoch weiterhin mit guten Jahresüberschüssen.

Dortmund, im Februar 2018

Der Vorstand



GEWINN - VERWENDUNG

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von	7.500.000,— €
Vortrag auf neue Rechnung	<u>10.100.977,08 €</u>
	<u>17.600.977,08 €</u>

BILANZ ZUM 31.12.2017

			2017	2016
	€	€	€	€
AKTIVA				
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.806,01	104.728,80
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.215.383,36		2.294.041,05
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen		1.322.062,83		18.004,20
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.845.265,10			9.975.821,92
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84.325.841,40			87.826.992,06
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschul- verschreibungen	4.501.228,27			7.509.252,23
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	<u>10.543.609,29</u>			<u>10.553.208,96</u>
	15.044.837,56			18.062.461,19
		119.215.944,06		<u>115.865.275,17</u>
			122.753.390,25	118.177.320,42
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen				
			15.693.010,45	13.825.680,69



		2017	2016
	€	€	€
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	2.172.312,98		2.440.696,52
2. Versicherungsvermittler	4.002.044,04		3.930.676,32
		6.174.357,02	6.371.372,84
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	377.420,44		116.810,83
III. Sonstige Forderungen	2.025.670,33		869.427,46
davon:		8.577.447,79	7.357.611,13
Forderungen an verbundene Unternehmen — € (Vj.: 713,70 €)			
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 2.292,60 € (Vj.: 2.292,60 €)			
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	52.062,67		48.716,89
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.783.455,15		3.086.590,22
		1.835.517,82	3.135.307,11
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.749.742,13		2.076.617,44
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	4.904,73		8.516,18
		1.754.646,86	2.085.133,62
G. Aktive latente Steuern		3.890.545,44	3.169.448,45
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		54.638,00	71.820,00
		154.561.002,62	147.927.050,22

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Dortmund, den 22. Februar 2018

Der Treuhänder

Karl-Friedrich Coerdts

BILANZ ZUM 31.12.2017

		2017	2016
	€	€	€
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,—	15.000.000,—	15.000.000,—
II. Kapitalrücklage	10.673.264,94	10.673.264,94	10.673.264,94
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13	306.775,13	306.775,13
2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.475.702,33</u>	<u>2.475.702,33</u>	<u>2.475.702,33</u>
	2.782.477,46	2.782.477,46	2.782.477,46
IV. Bilanzgewinn	<u>17.600.977,08</u>	<u>17.692.255,63</u>	<u>17.692.255,63</u>
	46.056.719,48	46.147.998,03	
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	9.664.441,53	9.557.106,91	9.557.106,91
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>73.151,80</u>	<u>65.532,46</u>	<u>65.532,46</u>
	9.591.289,73	9.491.574,45	9.491.574,45
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	77.962.061,19	72.807.318,45	72.807.318,45
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>24.640.559,46</u>	<u>26.114.518,04</u>	<u>26.114.518,04</u>
	53.321.501,73	46.692.800,41	46.692.800,41
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	327.970,00	350.454,00	350.454,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>—</u>	<u>—</u>	<u>—</u>
	327.970,00	350.454,00	350.454,00
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	16.878.668,00	16.089.342,00	16.089.342,00



		2017	2016
	€	€	€
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	316.389,61		292.164,60
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>420,00</u>		<u>440,00</u>
		315.969,61	291.724,60
		80.435.399,07	72.915.895,46
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Fondsgebundenen Unfall- versicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			
Deckungsrückstellung		15.693.010,45	13.825.680,69
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.310.977,00		4.861.975,00
II. Steuerrückstellungen	—		1.727.930,00
III. Sonstige Rückstellungen	<u>2.696.260,04</u>		<u>2.393.845,36</u>
		8.007.237,04	8.983.750,36
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	1.887.319,08		2.076.351,27
2. Versicherungsvermittlern	<u>501.744,56</u>		<u>442.389,63</u>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.389.063,64		2.518.740,90
	152.743,42		281.213,40
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.818.907,23</u>		<u>3.242.356,05</u>
davon: aus Steuern 1.189.932,05 € (Vj.: 1.155.700,81 €) im Rahmen der sozialen Sicherheit — € (Vj.: — €) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 288.023,73 € (Vj.: 435.821,34 €)		4.360.714,29	6.042.310,35
F. Rechnungsabgrenzungsposten		7.922,29	11.415,33
		<u>154.561.002,62</u>	<u>147.927.050,22</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II und C der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung der § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden sind. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Dortmund, den 22. Februar 2018

Der Verantwortliche Aktuar

Dr. Uwe Schrader

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2017**

			2017	2016
I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	87.361.374,65			82.695.007,16
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>5.404.422,21</u>			<u>4.978.524,86</u>
		81.956.952,44		77.716.482,30
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	107.334,62			121.164,03
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>7.619,34</u>			<u>-5.611,02</u>
		<u>99.715,28</u>		<u>126.775,05</u>
			81.857.237,16	77.589.707,25
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			154.973,34	162.038,59
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			1.149.347,98	706.500,77
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	41.998.487,27			40.434.973,18
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>4.103.311,72</u>			<u>2.212.785,11</u>
		37.895.175,55		38.222.188,07
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.154.742,74			1.929.453,62
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-1.473.958,58</u>			<u>1.985.124,10</u>
		<u>6.628.701,32</u>		<u>-55.670,48</u>
			44.523.876,87	38.166.517,59
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	1.778.481,76			1.227.848,21
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>24.282,39</u>			<u>46.134,39</u>
			1.802.764,15	1.273.982,60
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			66.364,00	59.561,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	28.179.538,88			26.207.233,86



				2017	2016
	€	€	€	€	€
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		781.507,50			681.773,05
				27.398.031,38	25.525.460,81
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				446.791,82	504.659,38
9. Zwischensumme				8.923.730,26	12.928.065,23
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				789.326,00	319.792,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				8.134.404,26	12.608.273,23
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen — € (— €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	298.678,27				282.168,25
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.465.333,23				3.903.087,39
		3.764.011,50			4.185.255,64
b) Erträge aus Zuschreibungen		467.656,16			358.235,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		528.707,34			676.022,99
			4.760.375,00		5.219.513,63
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	455.711,58				383.437,95
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	103.407,69				406.438,87
		559.119,27			789.876,82
			4.201.255,73		4.429.636,81

	2017	2016
	€	€
3. Technischer Zinsertrag	154.973,34	162.038,59
	<u>4.046.282,39</u>	<u>4.267.598,22</u>
4. Sonstige Erträge	935.265,06	719.503,17
5. Sonstige Aufwendungen	2.278.928,92	1.529.990,14
	<u>-1.343.663,86</u>	<u>-810.486,97</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	10.837.022,79	16.065.384,48
7. Außerordentliche Aufwendungen	67.946,00	67.946,00
8. Außerordentliches Ergebnis	-67.946,00	-67.946,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.360.030,09	5.193.915,67
10. Sonstige Steuern	325,25	100,07
	<u>3.360.355,34</u>	<u>5.194.015,74</u>
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.408.721,45	10.803.422,74
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.192.255,63	6.888.832,89
13. Bilanzgewinn	17.600.977,08	17.692.255,63



**BILANZIERUNGS -
UND BEWERTUNGS -
METHODEN**

Die Bewertung immaterieller Wirtschaftsgüter und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die linearen Abschreibungen entsprechen den steuerlichen Sätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Regelungen des § 6 Abs. 2, 2a EStG bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 7 Abs. 4 und 5 EStG, bewertet.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b HGB weitestgehend nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag aktiviert.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen sind mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB angesetzt.

Die Forderungen, die übrigen Aktivwerte sowie die Verbindlichkeiten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Uneinbringlich erscheinende Außenstände werden ausgebucht. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Das Ausfallrisiko von Forderungen ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen als Teilwert der Verpflichtungen berechnet. Es wurden die biometrischen Richttafeln 2005 G verwendet. Künftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatz unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Der nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB ausweispflichtige Betrag beläuft sich auf 475.622 €, derjenige nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB beträgt 784.021 €. Die Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter verwendet:

Zinssatz zum 01.01.2017:	4,01 %
Zinssatz zum 31.12.2017:	3,68 %
Gehaltstrend:	2,50 %
Rententrend:	1,90 %

Die berücksichtigte Fluktuation wurde auf Basis von Vergangenheitswerten geschätzt.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen wird individuell ermittelt.

Zu den versicherungstechnischen Rückstellungen machen wir folgende Angaben:

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird ebenfalls pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Kürzung der nicht übertragsfähigen Einnahmeteile und der Rückversicherungsprovisionen erfolgt entsprechend dem Erlass FinMin NRW vom 29.05.1974.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird, soweit der Schadenbestand pro Versicherungszweig dies zulässt, nach einem statistischen Verfahren ermittelt. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus Vorjahren sowie für Schäden, deren erwarteter Aufwand eine von der einzelnen Sparte abhängige Höhe überschreitet, wird eine individuelle Rückstellung nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Für die bis zum Abschlusstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden (Spätschäden) erfolgt eine pauschale Rückstellung. Die Renten-Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend der Rückdeckung pro Versicherungsvertrag ermittelt.

Die Rückstellung wird um die bei der Abwicklung der Schäden noch anfallenden Schadenregulierungskosten erhöht. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des Erlasses FinMin NRW vom 22.02.1973.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV vom 08.11.1994 berechnet.



Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsoferhilfe e.V. wird nach Angaben des Vereins gebildet.

Unverbrauchte Beiträge zu ruhenden Kraftfahrtversicherungen werden einschließlich der Anteile des Rückversicherers pro Versicherungsvertrag berechnet.

Die Rückstellung für Beitragsstorno entspricht dem Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres bezogen auf die Beiträge des Geschäftsjahres. Der Prozentsatz entspricht dem arithmetischen Mittel der letzten fünf Jahre. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den durchschnittlichen Rückversicherungsabgaben ermittelt.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss 2018 und 2019:

Die fondsgebundene Unfallversicherung ist durch laufende Überschussanteile (Risiko- und Kostenüberschussanteile) am Überschuss beteiligt. Risikoüberschussanteile werden monatlich vorschüssig, Kostenüberschussanteile zu Beginn eines jeden Ratenzahlungsabschnitts, jeweils erstmals nach Ablauf von zwei Versicherungsjahren, zugeteilt. Die Zuteilungen werden in Fondsanteile umgerechnet und gutgeschrieben. Anfallende Fondserträge verbleiben im Fondsvermögen.

Für 2018 lautet die Überschussbeteiligung wie folgt:

	Risikoüberschussanteil (in Prozent des überschussberechtigten Risikobeitrags)	Kostenüberschussanteil (in Prozent des Bruttobeitrags ohne Stückkosten)
Tarifgenerationen 2009, 2012, 2013 und 2015	30 %	2,5 %
Tarifgenerationen 2002, 2004, 2007 und 2008	50 %	2,5 %
Tarifgeneration 2000	50 %	3,75 %

Für 2019 wurde festgelegt, dass die Überschussanteilsätze mindestens so hoch sind wie für das Jahr 2018.



**ENTWICKLUNG
DER IMMATERIELLEN
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE
UND DER KAPITALANLAGEN
IM GESCHÄFTSJAHR 2017**



**ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE
UND DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2017**

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	104.728,80					102.922,79	1.806,01
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.294.041,05					78.657,69	2.215.383,36
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Beteiligungen	18.004,20	1.304.203,93		145,30			1.322.062,83
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.975.821,92	10.843.889,96		1.200.579,94	250.883,16	24.750,00	19.845.265,10
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	87.826.992,06	5.066.221,70		8.784.145,36	216.773,00		84.325.841,40
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	7.509.252,23			3.008.023,96			4.501.228,27
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.553.208,96			9.599,67			10.543.609,29
4. Summe B III	115.865.275,17	15.910.111,66		13.002.348,93	467.656,16	24.750,00	119.215.944,06
Insgesamt	118.282.049,22	17.214.315,59		13.002.494,23	467.656,16	206.330,48	122.755.196,26

A . I M M A T E R I E L L E V E R M Ö G E N S G E G E N S T Ä N D E

Es handelt sich um aktivierte EDV-Software.

B . K A P I T A L A N L A G E N

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz besteht aus:

16 Wohngebäuden

1 Wohn- und Geschäftsgebäude

Zeitwerte der Kapitalanlagen	€
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.580.000,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
Beteiligungen	1.320.629,95
III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.806.772,38
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	90.327.432,47
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	4.766.144,68
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.489.505,77

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden im Ertragswertverfahren aktuell ermittelt. Die Beteiligung wurde mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei den notierten Wertpapieren wurde als Freiverkehrswert der Börsenkurs angesetzt; bei den nicht notierten Wertpapieren und Darlehen wurde ein Renditekurs ermittelt.



Nach § 285 Nr. 18 HGB ausweispflichtige Wertpapiere, deren Zeitwert 18.842.015,76 € beträgt, werden zum Buchwert von 19.965.421,63 € ausgewiesen. Von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurde kein Gebrauch gemacht, weil beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Umfang von 24.750,00 € vorgenommen.

C. KAPITALANLAGEN FÜR RECHNUNG UND RISIKO VON INHABERN VON FONDSGEBUNDENEN UNFALLVERSICHERUNGEN

	Bilanzwert am 31.12.2017	Zahl der Anteil- einheiten
Fonds	€	
Metzler Aktien Deutschland	952.557,82	4.529,734
Metzler Aktien Europa	741.343,86	5.955,047
Metzler Wachstum International	2.674.857,11	15.996,992
CONVEST 21 VL	1.392.479,73	24.759,597
Expert Select	340.894,27	8.530,888
Templeton Growth Fund	3.519.271,27	201.331,308
Deutsche Invest I Top Asia	285.776,62	991,041
Fidelity Funds – European Growth Fund	1.096.421,95	71.381,637
Pioneer Funds – U.S. Pioneer Fund	959.818,74	105.823,455
Franklin Diversified Dynamic Fund	167.407,68	12.104,677
Franklin Diversified Balanced Fund	229.804,19	16.664,554
Advisor Global	11.366,24	137,191
Fidelity Funds – European Fund	444.901,20	27.633,615
SAUREN Global Balanced	204.608,10	11.430,620
SAUREN Select Global Growth Plus	127.008,42	7.320,370
Fondak	154.346,74	789,861
WARBURG – ZUKUNFT – STRATEGIEFONDS	107.454,50	2.441,038
JSS OekoSar Equity – Global	47.158,74	264,358
RWS-Aktienfonds	101,71	1,148
C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	26.331,30	216,933
iShares Core DAX UCITS ETF	32.809,50	292,498
Pioneer Investments Substanzwerte	2.232,91	38,485
Pictet – Clean Energy	3.068,23	39,806
Pictet – Timber	3.058,42	19,713
RobecoSAM Smart Energy Fund	1.262,14	49,789
JSS Sustainable Equity – Water	4.245,13	22,181

Tareno Waterfund	1.208,47	6,518
Threadneedle American Fund	2.322,74	719,114
First State Global Emerging Markets Leaders A	1.165,72	458,947
Franklin Natural Resources Fund	38.938,78	6.511,502
DJE – Dividende & Substanz	25.098,75	61,491
M&G Global Basics Fund	20.598,02	628,947
WARBURG VALUE FUND	763,71	2,301
DWS Top Dividende	108.435,06	910,378
Flossbach von Storch SICAV – Multiple Opportunities	118.767,98	495,962
M & W Privat	2.217,28	20,943
ARERO – Der Weltfonds	30.420,19	157,618
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	3.524,11	205,487
Carmignac Investissement	268.824,89	222,834
Carmignac Patrimoine	414.499,81	637,918
MAGELLAN	10.338,26	408,465
UBS (Lux) Money Market Fund	9.770,69	11,762
PremiumStars Wachstum	377.255,10	2.137,907
Allianz Interglobal	658.513,61	5.605,802
Fidelity Funds – Global Focus Fund	999,09	76,208
iShares Core EURO STOXX 50 UCITS ETF	16.665,96	156,606
iShares Core MSCI EM UCITS ETF	12.583,88	498,767
iShares Core MSCI World UCITS ETF	39.511,83	869,730
	15.693.010,45	

D . F O R D E R U N G E N

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer enthalten Ansprüche wegen rechnungsmäßiger Abschlusskosten aus Fondsgebundenen Unfallversicherungen in Höhe von 325.882,66 € (460.604,64 €). Die Veränderung ist in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen f. e. R. enthalten.



G. AKTIVE LATENTE STEUERN

Es wird von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.
Die Bildung des Postens beruht auf temporär unterschiedlichen Wertansätzen bei Rückstellungen in der Handels- und der Steuerbilanz.

H. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus Passiva D. I. wurden mit einem Betrag von 269.153,00 € (246.179,00 €) mit den Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen aus Aktiva D. III. verrechnet.

Damit in Zusammenhang stehende Zinszuführungen aus den sonstigen Aufwendungen wurden in Höhe von 7.885,00 € (5.082,00 €) mit den korrespondierenden sonstigen Erträgen verrechnet.

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das Ende 2017 vorhandene gezeichnete Kapital ist in 1.875 Stammaktien von je 8.000,- € eingeteilt. Es beträgt insgesamt 15.000.000,00 €. Die Aktien sind voll eingezahlt.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE VERSICHERUNGSGESCHÄFT

	Bruttorückstellung insgesamt 2017 €	davon: Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2017 €	Schwankungs- rückstellung 2017 €
Unfallversicherung	38.988.945,72	35.533.512,54	0,00
Haftpflichtversicherung	19.295.569,51	12.142.868,15	3.659.417,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.505.002,89	25.797.848,62	4.530.115,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	6.529.421,08	1.922.807,13	4.525.824,00
Feuer- und Sachversicherung	9.399.298,42	2.135.196,01	4.163.312,00
	2016 €	2016 €	2016 €
Unfallversicherung	37.464.605,87	33.986.038,90	0,00
Haftpflichtversicherung	18.566.009,84	9.878.449,34	5.257.708,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.246.867,45	24.990.927,79	3.104.236,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	5.863.702,54	1.729.098,42	4.064.968,00
Feuer- und Sachversicherung	8.544.972,34	1.813.122,10	3.662.430,00

- II. 1. In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 77.962.061,19 € (72.807.318,45 €) sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 150.040,14 € (153.585,08 €) abgesetzt.



III. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrifft die fondsgebundene Unfallversicherung und entwickelte sich wie folgt:	€
Stand Beginn des Jahres	350.454,00
Entnahme für gutgeschriebene Überschussanteile	<u>88.848,00</u>
	261.606,00
Im Berichtsjahr wurden zugewiesen	<u>66.364,00</u>
Stand Ende des Jahres	<u>327.970,00</u>
Davon entfallen auf bereits festgelegte laufende Überschussanteile	<u>180.000,00</u>
Freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<u>147.970,00</u>

D. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen	€
Rückstellungen für	
Verpflichtungen aus Vertriebsvereinbarungen	1.111.014,22
Jubiläumsgewinnanteile	274.200,00
Urlaubsverpflichtungen	132.342,00
Boni	85.568,82
Jahresabschlusskosten	334.870,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	14.265,00
Bonusprovisionen	<u>744.000,00</u>
	<u>2.696.260,04</u>

**E. ANDERE
VERBINDLICHKEITEN**

III. Sonstige Verbindlichkeiten	€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	288.023,73
Noch zu zahlende Steuern	1.189.932,05
Sonstige	340.951,45
	<u>1.818.907,23</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 288.023,73 € betreffen mit 235.938,16 € den Verrechnungssaldo aus der Organisations- und Verwaltungsgemeinschaft mit der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund und mit 52.085,57 € den Verrechnungssaldo mit der prokundo GmbH, Dortmund.

**F. RECHNUNGS-
ABGRENZUNGSPOSTEN**

Es handelt sich um vorausgezahlte Mieten in Höhe von 7.922,29 €. €.



Sonstige Angaben zur Bilanz

Aus der Bilanzierung latenter Steuern sowie aus der Vermögensverrechnung gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ergibt sich nach § 268 Abs. 8 HGB ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 3.945.183,44 € (3.241.268,45 €).

Haftungsverhältnisse

Wegen der aus der Jahresbilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse erklären wir Folgendes: Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Beiträge	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	2017	2017	2017
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€	€
Unfallversicherung	31.798.612,27	31.799.682,06	29.378.454,53
Haftpflichtversicherung	13.013.808,82	12.937.426,96	12.453.349,84
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.854.094,72	18.854.084,82	17.670.527,49
sonstige Kraftfahrtversicherung	11.936.041,69	11.936.094,62	11.849.158,21
Feuer- und Sachversicherung	11.003.937,93	10.972.807,76	10.020.085,83
	2016	2016	2016
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€	€
Unfallversicherung	31.087.177,96	31.069.407,70	28.897.183,33
Haftpflichtversicherung	12.524.800,91	12.444.532,01	11.946.621,15
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.583.519,92	16.583.868,72	15.580.542,56
sonstige Kraftfahrtversicherung	11.008.346,66	11.008.409,80	10.912.525,17
Feuer- und Sachversicherung	10.765.597,48	10.742.035,70	9.783.843,07

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2017	2016
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	12.233.971,82	11.138.481,06
Haftpflichtversicherung	6.505.073,85	3.802.054,35
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.563.906,81	14.804.322,99
sonstige Kraftfahrtversicherung	8.781.775,77	8.478.261,90
Feuer- und Sachversicherung	4.982.190,12	4.120.643,50

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Aufgrund von Zufallsschwankungen ergeben sich Abwicklungsgewinne. Die gesamten Abwicklungsgewinne betragen f. e. R. 4,8 Millionen € (6,7 Millionen €).



Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2017	2016
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	11.247.569,81	10.710.569,18
Haftpflichtversicherung	5.761.406,14	5.447.944,77
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.795.646,47	3.222.852,16
sonstige Kraftfahrtversicherung	2.635.109,21	2.424.866,40
Feuer- und Sachversicherung	4.635.795,52	4.309.542,06

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 12.381.621,24 € (11.112.642,32 €) auf die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen.

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	2017	2016
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	6.608.386,70	9.718.970,27
Haftpflichtversicherung	2.038.881,76	3.139.402,77
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.292.353,82	-926.395,08
sonstige Kraftfahrtversicherung	-56.176,13	-333.327,70
Feuer- und Sachversicherung	462.417,19	578.293,75
Rückversicherungssalden	2017	2016
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	936.883,71	-1.209.367,82
Haftpflichtversicherung	269.290,24	502.991,72
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	378.846,77	-175.740,19
sonstige Kraftfahrtversicherung	81.913,08	74.773,39
Feuer- und Sachversicherung	128.628,13	729.659,10

Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag betrifft die Verzinsung der Renten-Deckungsrückstellung und die Fondserträge für Rechnung von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen.

SONSTIGE ERTRÄGE

In den sonstigen Erträgen sind 6.468,00 € Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen und 77,26 € Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen 6.813,37 €, die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen 50,44 €.

AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN

Die außerordentlichen Aufwendungen basieren auf der Inanspruchnahme der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthaltene Ertrag für latente Steuern beträgt 721.096,99 € (69.832,16 €). Bei der Berechnung der latenten Steuern fanden dieselben Annahmen und Steuersätze Berücksichtigung, die auch bei Ermittlung der Steuerrückstellungen angewandt werden.



Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Anzahl 2017	Anzahl 2016
Unfallversicherung	170.133	170.089
Haftpflichtversicherung	151.766	150.906
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	66.154	60.416
sonstige Kraftfahrtversicherung	42.519	39.407
Feuer- und Sachversicherung	117.654	115.512

KONZERN - ZUGEHÖRIGKEIT

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund, einbezogen. Unsere Muttergesellschaft besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Sie ist herrschende Konzerngesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund HRB 29381 eingetragen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN

	2017	2016
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	18.334.949,14	17.095.916,19
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	213.524,99	196.243,97
3. Löhne und Gehälter	4.926.283,10	4.427.906,96
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	834.451,59	783.050,55
5. Aufwendungen für Altersversorgung	294.525,63	141.437,75
6. Aufwendungen insgesamt	24.603.734,45	22.644.555,42

ORGANE

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 5 angegeben.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 280.126 €.

Für das Geschäftsjahr 2017 wurden keine variablen Bezüge vereinbart.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 88.769 €. Darin sind keine variablen Bestandteile enthalten.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 222.897 €.

Die Pensionsansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden zurückgestellt. Die Rückstellung beträgt 2.888.687 €.

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER

Innendienst bei der Hauptverwaltung	101
Innendienst bei den Niederlassungen	5
Außendienst (Angestellte)	21

Der Außendienst ist überwiegend auch für die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund, tätig.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist im Konzernabschluss der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. enthalten. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2017 und den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2017 geprüft. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersicht. Andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen erbrachte der Abschlussprüfer für unsere Gesellschaft nicht.

Dortmund, den 26. Februar 2018

Bläsing Bähler Dr. Böhm Hoffmann

VOLKSWOHL BUND
SACHVERSICHERUNG A.G.

Amtsgericht Dortmund, HRB 3134



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT, Dortmund

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Lagebericht im Abschnitt „Gremien und obere Führungsebenen“ enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf der Seite 32. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 17 und 18 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 78,0 Mio. Dies sind 50,4 % der Bilanzsumme.



Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne eine Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341 e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir eigene Aktuarien eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für wesentliche Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zu Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 23. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. März 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit über 30 Jahren als Abschlussprüfer der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Georg Hübner.

Köln, den 23. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner Fleischerowitz
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht.

Er hat sich in turnusmäßigen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Entwicklung des Unternehmens berichten lassen. Dabei wurden insbesondere Themen aus dem Risikomanagement behandelt. Darüber hinaus wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2018 erörtert.

Für Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden vom Vorstand Genehmigungen eingeholt.

Der Vorstand erstattete dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen schriftlichen Bericht über die Entwicklung des Unternehmens. Die Unternehmenskennzahlen wurden vorgelegt und mit denen der Branche verglichen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand auch in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen, die die Lage und Entwicklung der Gesellschaft betreffen, behandelt. Über wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Berichte des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats vorschriftsmäßig geprüft. Er hat sich in der Sitzung vom 19. März 2018 zusätzlich durch den Abschlussprüfer Bericht erstatten lassen. Mit dem Ergebnis der Prüfungsberichte stimmt der Aufsichtsrat überein und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung ebenfalls keine Einwendungen zu erheben.

In dieser Sitzung stellte der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dar. Der Aufsichtsrat nahm die Erklärung des Verantwortlichen Aktuars, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessene und voraussichtlich auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen enthalten, billigend zur Kenntnis.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers hat ihm vorgelegen. Die Abschlussprüfer haben zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

- „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers überein und hat gegen die Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der somit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dortmund, den 29. März 2018

Der Aufsichtsrat

Rainer Isringhaus, Vorsitzender

VOLKSWOHL BUND SACHVERSICHERUNG AG

Südwall 37 - 41 · 44137 Dortmund
Telefon 0231 / 54 33 - 0
Telefax 0231 / 54 33 - 400
Internet: www.volkswohl-bund.de
E-Mail: info@volkswohl-bund.de

